

# Neue Bücher/Noten

Autor(en): **C.Ho. / Brenner, Christoph / Reichel, Mathis**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **18 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher / Noten

Bücher

Peter Wettstein: Grundlagen der Akustik für Musiker. 4. rev. Auflage, Zürich 1994, 63 S., Fr. 20.-

Das vorliegende Heft dient als Grundlage für den Einführungskurs «Akustik und Instrumentenkunde» von Konservatorium und Musikhochschule...

Noten

(bei Werk mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

Streichinstrumente

Niels Wilhelm Gade: Sonate Nr. 2 in d-Moll, op. 21 für Violine und Klavier. Bearb. für Viola und Klavier von Heinrich Dessauer.

Die Robert Schumann gewidmete, 1849/50 entstandene Violinsonate (die originale Titelangabe lautet eigentlich «für Pianoforte und Violine») wurde noch im 19. Jahrhundert vom Joachim-Schüler H. Dessauer für Viola und Klavier bearbeitet.

Weihnachtslieder für zwei Bratschen. Bearb. von Roland Bierwald. Zimmermann ZM 2685

Gut zwanzig der bekanntesten Weihnachtslieder hat Roland Bierwald für zwei Bratschen bearbeitet. Die Stücke sind leicht (mehrhheitlich stehen sie in C- oder F-Dur, weniger häufig in D-Dur oder d-Moll).

te Stimme, deren Führung manchmal etwas ungewohnt tönt, ist etwas schwieriger als die erste. Eine sehr brauchbare Sammlung - und dies nicht nur für Lehrkräfte, die ungern eine zweite Stimme improvisieren.

Wolfgang Hofmann: Bileam, der kleine Esel für Viola und Klavier. Heinrichshofen N 2281, Fr. 12.-

Eine kurze Episode aus dem Tierreich hat Wolfgang Hofmann auf interessante Weise musikalisch umgesetzt: Ein kleiner Esel wird von einer Fliege gestört, dann gestochen (können Fliegen stechen?); er rennt davon und legt sich wieder hin. Bis auf zwei bis drei Töne in der 2. oder 3. Lage ist das lautmalerisch, moderat atonal umgesetzte Geschehen in der 1. Lage spielbar.

Robert Schumann: Märchenbilder op. 113. Vier Stücke für Viola (Violine) und Klavier. Breitkopf & Härtel EB 8487

Nun ist die (gemäß Revisionsbericht) erste textkritische Neuausgabe von Schumanns «Märchenbilder» für Pianoforte und Viola erschienen. Auch wenn die Differenzen etwa zur alten Peters-Ausgabe minim sind: Für Interpretinnen und Interpreten, welche eine Urtext-Ausgabe bevorzugen, bedeutet diese Veröffentlichung (trotz des öfters etwas ungewohnt erscheinenden Notendrucks) eine seit längerem überfällige Neugkeit.

Ferdinand Ries: Quartett Es-Dur op. 17 für Violine, Viola, Violoncello und Klavier. Edition Kunzelmann GM 1604 (Partitur und Stimmen), Fr. 74.-

Mit der Veröffentlichung des zweiten Klavierquartetts von Ferdinand Ries (1784 -1838) wird das nicht übermässig breite Repertoire dieser Formation um ein gefälliges und unterhaltsames Werk erweitert. Obwohl das Klavier dominiert, werden doch alle Stimmen ziemlich unabhängig geführt und sind alle Streichinstrumente mit solistischen Aufgaben bedacht worden.

Gitarre

Charles Cavanaugh: Waves - Wellen. Sechs Stücke für Gitarre. Musikedition Nepomuk MN 503, Fr. 16.-

Streichleinheiten für Fortgeschrittene. Sechs gut gesetzte Stücke ohne hohe musikalische Ansprüche in einem eher seichten Unterhaltungstil. Dennoch sind sie nicht schlechter als entsprechende Beispiele aus der Klassik. Sie verlangen Solidität im Lagenspiel, Tärre-

gatechnik und sind, da nicht sehr virtuos, technisch gut überblickbar. Für eine ferientreife höhere Mittelstufe sehr geeignet. Der Computerdruck verwickelt alle Linien, die nicht senkrecht oder waagrecht sind. Es fehlen jegliche Informationen über die Musik und den Komponisten. Die Sätze sind mit Tempoangaben und wenigen Fingersätzen versehen und leicht lesbar. Und ganz wichtig: die Stücke klingen!

Gitarrenmusik für Anfänger 2. Hrsg. von Lázló Verceky. Edition Kunzelmann EES 471b, Fr. 14.-

Vergessen wir die Anfänger: Entweder habe ich besonders unbegabte Schüler, oder den Budapestern fällt es besonders leicht, oder noch eher: unter diesem Titel verkauft sich das Heft besonders gut (andernorts heisst es «die leichtesten Stücke...» - der Stil ist bekannt). Übersieht man diese kleine Überbreitung, so stossen wir auf ein sehr hübsch aufgemachtes Heft mit 40 Stücken und leider nur 3 Illustrationen für bloss Fr. 14.-. Das macht es sympathisch, ist doch andernorts das Verhältnis umgekehrt (5 Stücke für Fr. 30.-). Die historische Spannweite erstreckt sich von Neusidler bis Tárrega (mit ein paar Neulängen wie S. Tinódi, W.T. Martieggka), die «topographische» reicht von der ersten bis zur siebten Lage, die harmonische verlässt selten den einfachen Rahmen und die technische sollte nach etwa vier Jahren zu bewältigen sein. Druck, Lesbarkeit und Fingersätze sind sehr gut: eine empfehlenswerte Sammlung.

Maria Linnemann: Suite for Lovers. Guitar Solo. Ricordi SY 2579, Fr. 16.-

Weitere Streicheleinheiten, diesmal für die mittlere Mittelstufe. Ein bisschen poppig, voll von Septakkorden, schmalzigen Basslinien und süssen Melodien. Da es zahllose Unterhaltungsmusik ist, gibt es auch keine einzige bissige Stelle. Dies erstaunt, wenn man erfährt, dass die Autorin während vier Jahren an der Royal Academy of Music in London Klavier, Geige und Dirigieren studiert hat. Etwas mehr Mut hätte ich ihr doch zugetraut. Doch auch für diese Stücke gibt es ein Publikum: Teenager in Krise, Eltern, denen alles zu modern oder zu klassisch ist, Ferienblattspieler, Lagerfeuerunterhalterinnen- und unterhalter mit Niveau. Gewidmet sind sie u.a. David Qualey und Francis Kleynjans; das Vorwort stammt von Michael Koch. Ist etwa doch mehr dran an diesen Stücken? Versuchen Sie's selbst!

Heinz Teuchert: Meine Gitarrenfibel. Erweiterte Ausgabe, Band 1 und 2. Ricordi SY 2590 und SY 2591, je Fr. 16.50

Heinz Teuchert: Meine Gitarrenfibel. Erweiterte Ausgabe, Lehrerheft zu Band 1 und 2. Ricordi SY 2592, Fr. 15.50

Traditionell und gut durchdacht. Konzipiert ist diese Schule für Sechs- bis Neunjährige. Sie enthält viele altersgemässe, lustige Zeichnungen und Kommentare, Fotomaterial zur Haltung (mit angemessenen Instrumenten, aber zu hohen Stühlen) und bietet ein entsprechend grosses Notenbild. Zum Aufbau: Teuchert beginnt mit der leeren zweiten, dritten und vierten Saite; dann behandelt er die linke Hand mit dem a auf der g-Saite. Bis zum Ende des ersten Bandes werden mit 40 Stücken die Töne d, g-g' erlernt. Auffallend ist dabei die von Anfang an lange und exklusive Beschäftigung mit dem Daumen, um die Haltung zu fixieren. Erst die Nummer 27 führt den Tirandoanschlag ein. Der Band 2 kombiniert «p» mit «im» und zeigt damit die ersten Begleitmodelle. Allmählich werden die Töne nach unten erweitert. Wurde bisher in Vierteln und Halben gespielt, so folgen nun die Achtel, der Finger «a», erste Akkordbezeichnungen (in korrekter Tabulatur), das erste Kreuz und dynamische Bezeichnungen. Das Ganze ist grosszügig dargestellt, abwechslungsreich für Auge und Ohr, und vor allem methodisch in einem sehr angenehmen Lerntempo aufgebaut. Ein wichtiges Detail: dem Apoyando-Anschlag wird mit seinem doch komplexen Mechanismus zu wenig Raum gewährt. Meine Kritik wendet sich dem «Lehrerheft» zu. Wort und Ton werden dem Lehrer, der Lehrerin in den Mund bzw. in die Finger gelegt, als hätten diese noch nie etwas von Pädagogik gehört und noch nie ein Stück improvisierend begleitet. Also, mit böser Zunge gesprochen: Wer dieses Heft braucht, braucht auch dieses nicht... So erfreulich die beiden Fibelbände sind, so müssen sie sich doch die Kritik gefallen lassen, dass sie keine neuen methodischen Impulse vermitteln, dass wenig Kreativität gefordert ist, und dass sich alles im Dur-Moll-Schema bewegt, obwohl auf improvisatorischer Basis leider wenig praktizierte Gebiete brachliegen. Dennoch sehr zu empfehlen.

Cris Bürgi: Unterrichtsmaterial für die klassische Gitarre. Bd. 1-4. Cris Bürgi Music Olten.

Nüchtern, asketisch, offen, ehrlich und wenig innovativ: So präsentiert sich das vierbändige Werk. Es unterscheidet sich von bekannten Schulen: keine Bilder, keine dämlichen Texte, keine überflüssigen Fingersätze. Doch diese Eigenschaften gehören zum Konzept. Laut Infoblatt ist die Schule kaum geeignet zum Selbststudium. Der Pädagoge und seine Eleven ornamentieren, beleben, bemalen, dynamisieren, technisieren gemeinsam. Der Autor stellt das Skelett zur Verfügung, wir das Fleisch und das Blut. Die Idee gefällt mir. Die Bellagen vieler Schulen wiederholen sich ohnehin, sind meist sehr auf den Urheber zugeschnitten und daher wenig brauchbar. Hier ist alles offen, der Unterricht kann kreativ gestaltet werden. Nicht neu ist hingegen der Aufbau: Töne auf der (Soundso)-Saite, Hänschen Klein, Kuckuck und Konsorten (ich vermisse mein geliebtes Summ-Summ). Nach neun Seiten (60 Nummern) ist der ganze Tonumfang ohne Alterationen in der ersten Lage erarbeitet. Band 2 führt in bekannter Manier den Daumenanschlag ein. Es folgen Fis, Cis usw. Die Stücke werden länger, klassischer, zweistimmiger. Am Ende des Bandes sind wir in A-Dur und auch am Ende des zweiten Spieljahres. Im Band 3, im dritten Jahr also, wird «gepupft». Hier erscheinen Carulli, Coste, bald schon Dreistimmiges, Duos, Spirituals. Tirando als Zerklegung wie im Akkord werden behandelt. Die Mittel sind Schubert wie McCartney. Band 4, stilistisch wie die vorherigen bunt gemischt, weitet aus zur Vierstimmigkeit und Polyphonie. Dabei wird die erste Lage nur

Das Notenkabinett... bringt Ordnung in Ihre Notung. Verlangen Sie den Prospekt. Peter Burkhardt Möbelschreinerei Zollerhäuser 8820 Wädenswil Tel. 01/780 69 26

selten verlassen. Grundsätzlich ist hier alles brauchbar. Dennoch bleibt es «eine weitere Schule», da der innovative Akzent ausbleibt. Wo ist die Schule 2000? Mathis Reichel

Querflöte

Wil Offermans: Just a short version for 4 Flöten (Piccolo, 2 Flöten, Altflöte in G). Zimmermann ZM 2988 (Partitur und Stimmen)

Der Autor des im Zimmermann-Verlag erschienenen Bandes «Für den zeitgenössischen Flötisten» verlangt in erweiterter Technik (wie Geräusch-, Bambus- und Flageolettöne). Das originale Stück ist technisch und rhythmisch nicht allzu schwierig, und im Vorwort wird eine kurze, gut formulierte «Gebrauchsanweisung» mitgegeben. Gute, interessierte Mittelstufenschüler werden Freude an der Erarbeitung dieser Miniatur haben.

Let's play... Classic and Folk. Für Querflöte (Altblockflöte) und Klavier. Arr. von Sieglinde Heilig und Uwe Heger. Noetzel Edition N 3833, Fr. 20.-

Hier sind beliebte Stücke für den fortgeschrittenen und technisch agilen Unterstufenschüler erschienen, wie z.B. Boccherinis bekanntes Menuett, der «Türkische Marsch» von Mozart, «Solveig's Lied», «Amazing Grace».

Anoine Mahaut: 6 Kammersonaten für 2 Flöten und B.c. Hrsg. von János Malina (Erstausgabe). Kunzelmann GM 1628a (Heft 1, Nrn. 1-3), GM 1628b (Heft 2, Nrn. 4-6), je Fr. 19.-

Eine Erstausgabe, die sich lohnt! Es ist feinsinnige Kammermusik. Die beiden Melodiestimmen sind fast immer polyphon geführt. Den Continuo-Part würde man sich jedoch etwas phantasievoller wünschen.

Willy Hess: Zehn Mixzellen und ein Variationswerk für Alt-Querflöte und Klavier op. 122. Kunzelmann GM 1624, Fr. 22.-

Willy Hess hat sich mit diesem originellen Werk der Alt-Querflöte angenommen. Für dieses klanglich aparte Instrument ist noch wenig Solo-Literatur vorhanden. Die Notation ist transponiert. Für die Arbeit am Klang sind die Stücke Nr. 3 (Thema), Nr. 4 (Impromptu) oder Nr. 6 (Panflöte) sehr geeignet. Andere setzen gutes technisches Können voraus, wie z.B. Nr. 7 (Technische Studie), Nr. 8 (Intervall-Studie), oder die Arbeit an diesen Stücken vermittelt dieses Können. Ein höchst willkommener, musikalisch sehr ansprechender Beitrag des Schweizer Komponisten für die Alt-Querflöten-Literatur. Heidi Winiger

Trompete

Horst Rapp: Trompete lernen mit Spass. Band 2. Horst Rapp Verlag Sulzbürg

Den ersten Band von Rapps «Trompete lernen mit Spass» habe ich vor einiger Zeit bereits besprochen. Mit Spannung wartete ich auf die Fortsetzung dieses konsequent durchdachten Lehrmittels. Wiederm vermag Horst Rapp die hohen Erwartungen vollumfänglich zu erfüllen: Der Aufbau der rhythmischen Strukturen, die kontinuierliche Erweiterung des Tonraumes bis klingend es", das tonartige Vorwärtsschreiten und die beigefügten, leichtfasslichen Erklärungen der theoretischen Grundlagen offenbaren die Praxisbezogenheit und die pädagogische Durchsicht des Autors. Die Auswahl der Lieder aus diversen Stilen, Epochen und Kul-



... Qualität

Unser ältestes Produkt ist 350 Jahre auf dem Markt, unser neuestes drei Wochen. Gut so.

Unter den 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im grössten Musikhaus der Schweiz gibt es anerkannte Spezialisten für die Restauration alter Meistergeigen, es gibt Klaviertechniker, Musiklehrerinnen, CD-Freaks und Verkäufer, die Ihnen auch gerne erklären, was ein 16faches oversampling bedeutet.

Wir haben uns nie auf einen Stil konzentriert, sondern immer darauf, allen Musikwünschen gerecht zu werden. Und das immerhin seit 1807 mit Erfolg.

MusikHug

Zürich, Basel, Luzern, St.Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel

Klavierschule für Erwachsene von Wesley Schaum. Deutsche Bearbeitung: Ulrich Glöckler. Einführungsheft. Methodische Schwerpunkte: Körper- und Fingerhaltung, Notenschrift, Musikverständnis. DM 19.90. BOSWORTH EDITION. Band 1 + 2 jetzt erhältlich bei ihrem Musikalienhändler

